

Ausstellung: *Fake Food. Essen zwischen Schein und Sein*: 28.04.2022–26.11.2023

Mit der Ausstellung *Fake Food. Essen zwischen Schein und Sein* präsentiert die Sammlung Ludwig Bamberg einen ihrer außergewöhnlichsten Sammlungsschwerpunkte: Sogenannte Schaugerichte, täuschend echte, aus Porzellan und Fayence nachgebildete Nahrungsmittel, die im 18. Jahrhundert en vogue waren. Die Kuratorinnen gehen hierzu von heute aktuellen Diskursen wie Essens- und Lebensmittelkultur des 21. Jahrhunderts, Digitalisierung und Nachhaltigkeit aus und setzen diese in einen medialen Dialog. Die Ludwig Stiftung begrüßt diese Auseinandersetzung mit zugleich klassischen wie auch in den aktuellen Kontext gesetzten Themen in der Kunst. Sie setzt damit ihre kontinuierliche, jahrzehntelange Förderung der Ausstellungen in der Sammlung Ludwig Bamberg fort.

Die Stiftung

Die Stiftung arbeitet mit mehr als 25 Institutionen auf 3 Kontinenten zusammen und ermöglicht Recherche, Ausstellungen und Ankäufe. Darüber hinaus erforscht, organisiert und erweitert sie kontinuierlich die international ausgelegte Sammlung Ludwig. Der Fokus der Stiftung steht in engem Zusammenhang mit Peter und Irene Ludwigs Schwerpunkten ihrer Sammlungstätigkeit und ihrem Begriff der „Weltkunst“ als internationaler und transkultureller Ansatz, der gesellschaftliche und politische Unterschiede ästhetisch erfahrbar machen sollte. Die Stiftung wird durch die geschäftsführende Vorständin Dr. Carla Cugini geleitet. Vorsitzende des Kuratoriums ist Isabel Pfeiffer-Poensgen.

Enge Verbundenheit mit der Sammlung Ludwig in Bamberg

Wie der Name bereits unterstreicht – es existiert eine enge Verbindung zwischen der Ludwig Stiftung und der Sammlung Ludwig in Bamberg. Im Jahr 1995 überließen Peter und Irene Ludwig, begeistert von dem Alten Rathaus, den Museen der Stadt Bamberg ihre reichhaltige Porzellansammlung. Dieses inzwischen rund 600 Objekte umfassende Konvolut gilt als größte private Porzellansammlung Europas und vermittelt einen guten Überblick über die verschiedenen europäischen Porzellanmanufakturen mit den Schwerpunkten Meißen und Straßburger Fayence im 18. Jahrhundert.

Die Peter und Irene Ludwig Stiftung fördert bis heute die Sammlung Ludwig in Bamberg mit der Förderung von Ausstellungen und der Unterstützung von Restaurierungs-, Publikations- und Forschungsprojekten.

Weltweit öffentlich sammeln

Mit über 14.000 Objekten haben Irene Ludwig (geb. Monheim, 1927–2010) und Peter Ludwig (1925–1996) eine vom Zeitgenössischen bis in die Antike reichende Sammlung aufgebaut. Als studierte Kunsthistoriker mit fundiertem Fachwissen und erfolgreiche Unternehmer war es ihr Anspruch, umfassend für die Öffentlichkeit zu sammeln. Von Anfang an richtete das Sammlerpaar Ludwig seinen Blick auf unterschiedliche Kunstgattungen, Epochen und Kulturräume. Von Aachen ausgehend erweiterte es sein Engagement erst regional, dann national und international. Ab 1957 erwarben die Ludwigs dezidiert Kunstwerke für öffentliche Institutionen. Durch diese enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Häusern entstanden über die nächsten drei Dekaden zwölf Neu-Museumsgründungen sowie zahlreiche Kooperationen mit öffentlichen Institutionen in Deutschland, in der Schweiz, in Österreich, in Ungarn, in Russland, China und Kuba. In Wien und Havanna existieren zwei weitere vom Sammlerpaar gegründete Stiftungen, die mit der Peter und Irene Ludwig Stiftung in Aachen kooperieren.

Kontakt: Kathrin Luz, Kathrin Luz Communication, kl@luz-communication.de, +49 171 3102472